

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise für Wien

mit Zustellung:

Ganzjährig	§ 50.—
Halbjährig	§ 25.—
Einzelnummer	§ —.60

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag



Redaktion:

I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 042, 378, 013

Verwaltung:

I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 263

Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
8. Bez., Lange Gasse Nr. 32 - Telephon A 24-4-47

Jahrgang 53

Samstag, 3. Juli 1948

Nr. 53

Inhalt: Der Sinn der Wiener Fürsorge — Gemeinderat vom 18. Juni 1948 — Kundmachungen des Einigungsamtes Wien — Tierseuchenausweis — Wiener Notizen — Gewerbeanmeldungen — Konzessionsverleihungen

Der Sinn der Wiener Fürsorge

Von Obermagistratsrat Dr. Leopold Rieger

Das städtische Wohlfahrtsamt setzt seinen Ehrgeiz darin, den Ruf der Wiener öffentlichen Fürsorge, die seit Stadtrat Professor Tandler vorbildlich wurde, trotz allen zeitbedingten Schwierigkeiten, die sich diesem Bemühen entgegenstemmen, wieder herzustellen. Wirtschaftliche Not trifft heute aber nicht nur die Hilfsbedürftigen im eigentlichen Sinn, sondern erfaßt weite Kreise der Bevölkerung, die durch die besondere Ungunst der Zeit die Hilfe der Öffentlichkeit in Anspruch nehmen müssen. Das Wohlfahrtsamt sieht sich daher einem stark vergrößerten Kreis hilfsbedürftiger Personen und damit den verschiedenartigsten Fürsorgeaufgaben gegenüber, denen nur eine Einrichtung gewachsen sein kann, die um die Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit unablässig bemüht ist. So muß die Hilfe in zeitgemäßer Weise der Eigenart des individuellen Notstandes angepaßt werden. Der Fürsorgeapparat wird überdies nicht nur auf eine zweckmäßige materielle Hilfeleistung eingestellt, sondern auch darauf, allen Hilfesuchenden persönliche Unterstützung zu bieten, das heißt, sie zu beraten und so zu leiten, daß sie ihre Lage wieder verbessern können.

Es kann also jeder Hilfsbedürftige das sichere Gefühl haben, bei der städtischen Fürsorge in persönlicher und verständnisvoller Weise Rat und Hilfe zu erhalten. Freilich darf dabei nicht übersehen werden, daß die öffentliche Fürsorge der Allgemeinheit gegenüber, deren Mittel sie ja in Anspruch nimmt und für deren Verwendung sie ihr verantwortlich ist, verpflichtet ist. Denn die Hilfe der Gemeinschaft ist nicht gerechtfertigt, wenn Selbsthilfe möglich wäre oder eine rechtliche oder besondere sittliche Verpflichtung von dritter Seite zur Gewährung des Unterhaltes vorliegt. Die Fürsorgeunterstützung ist eben keine Rente im Sinne einer Versicherungsleistung, die, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind unter allen Umständen gewährt werden muß, sondern Gemeinschaftshilfe im äußersten Notfall, wenn keine sonstigen Unterstützungsmöglichkeiten gegeben sind. Die Fürsorge wird aber nicht nur darauf sehen müssen, daß die Mittel der Allgemeinheit mit der gebotenen Beschränkung in Anspruch genommen werden, sondern auch darauf, daß kein Mißverhältnis ihrer Leistungen zum Einkommen der arbeitenden Bevölkerung und keine sachlich unbegründete Ungleichheit der Befürsorgung eintritt. Die Fürsorge kann daher, wie jede Verwaltungstätigkeit im demokratischen Staat, nur auf der Grundlage der Gesetze ausgeübt werden. Jeder darf also überzeugt sein, daß die öffentliche Fürsorge, wenn sie einzutreten hat, in sachlicher und persönlicher Hinsicht das Beste leisten wird,

das sie, ihren Möglichkeiten entsprechend, zu leisten vermag.

In ihrem Bestreben, eine zeitnahe Fürsorge zu schaffen, ist die städtische Fürsorgeverwaltung auch ständig bemüht, die Bediensteten der Gemeinde für ihren verantwortungsvollen Dienst am Volk zu schulen und für ihren Beruf, sofern persönliche Eignung und Neigung vorhanden sind, speziell heranzubilden. Denn die großen Anforderungen der Gegenwart verlangen ein besonders leistungsfähiges Sozialbeamtentum, das die Grundsätze der modernen Fürsorge ebenso gut beherrschen wie einwandfrei handhaben soll. Die fachliche Schulung aller in der Fürsorge tätigen amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter wird sich dabei nicht nur auf Wissen und Können im engeren Fachbereich beschränken, sondern darüber hinaus auf die sie ständig beeinflussenden Nachbargebiete, wie Jugendfürsorge, Gesundheitsfürsorge, Sozialversicherung usw., übergreifen. Je mehr und je besser die Organe der öffentlichen Fürsorge mit ihrem weit gespannten Aufgabenkreis vertraut gemacht werden, je gründlicher und gewissenhafter sie neben der sachlichen zur persönlichen Hilfe befähigt sind, desto mehr kann auch mit tiefgreifenden Wirkungen der Fürsorgemaßnahmen gerechnet werden.

Welche administrative und fürsorgerische Arbeit die Fürsorgeverwaltung im Dienste der hilfsbedürftigen Bevölkerung zu bewältigen hat, wobei die Hauptlast der unmittelbar zu gewährenden Fürsorge natürlich bei den Bezirksfürsorgeämtern und ihren freiwilligen Helfern, den Fürsorgeräten, liegt, ist dem Fernstehenden kaum erkennbar. Vielleicht kann ihm eine Vorstellung vermittelt werden, wenn folgende Daten über die praktische Arbeit der Wiener Erwachsenen- und Familienfürsorge herangezogen werden: In einem Monat wurden von den Fürsorgeämtern Wiens die Anliegen von rund 72.000 persönlich erschienenen Parteien behandelt, von denen allein 29.000 Rat und Auskunft suchten. Gegenwärtig stehen rund 52.000 Personen, davon ungefähr 40.000 Hauptunterstützte und 12.000 Mitunterstützte in Dauerunterstützung. Dafür müssen im Monat fast drei Millionen Schilling aufgewendet werden. Dauerunterstützungen werden nach bestimmten Richtlinien gewährt; sie sichern den notwendigen Lebensunterhalt, soweit kein eigenes ausreichendes Einkommen oder Unterhaltsansprüche gegeben sind. Dazu kommen einmalige Unterstützungen in Form von Geld- oder Sachaushilfen, wenn der Notstand ein vorübergehender ist. Bedürftige Kranke erhalten einen Wohlfahrtskrankenschein, der ihnen unentgeltlich ärztliche oder fachärztliche Behandlung bei einem

Krankenkassenarzt eigener Wahl und den unentgeltlichen Medikamentenbezug sichert. Kostenlos sind auch alle besonderen diagnostischen oder therapeutischen Leistungen. Ebenso ist für unentgeltliche zahnärztliche Behandlung gesorgt. Auch Hauskrankenpflege durch diplomierte Krankenpflegerinnen kann einem Hilfsbedürftigen gewährt werden, wenn sein physischer Zustand Krankenhausbehandlung nicht unbedingt erfordert, sachgemäße Pflege aber trotzdem unerlässlich ist. Wöchnerinnen, die keinen Anspruch auf Kassenleistungen haben und deren Jahreseinkommen 3600 Schilling nicht übersteigt, erhalten Wochenfürsorge. Die wirtschaftliche Tuberkulosenhilfe, die den Lebensunterhalt hilfsbedürftiger Tuberkulöser und ihrer Angehörigen sichert, wird in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt durchgeführt; die Lebensmittelzubeußen stammen aus Spenden ausländischer Organisationen. Bei der Fürsorge für Körperbehinderte, Blinde und Gehörlose arbeitet die Gemeinde mit den verschiedenen Verbänden zusammen; rund 1900 Körperbehinderte sind im Besitz einer Dauerfahrbegünstigung für die städtischen Verkehrsmittel, deren Kosten die öffentliche Fürsorge zusätzlich trägt. Von besonderer Bedeutung bei der großen Verarmung weiter Kreise der Wiener Bevölkerung sind die mit ausländischer Hilfe durchgeführten Bekleidungs-, Paket- und Ausspeiseaktionen, die die Gemeinde vor umfangreiche organisatorische Aufgaben stellten. So hat das Sachbeihilfenlager der Magistratsabteilung 12 im Jahre 1947, abgesehen von den an das Jugendamt, die Heimkehrerfürsorge usw. abgegebenen Textilien, nicht weniger als 594.831 Stück zumeist neuer Textilien und Schuhe an 146.921 Personen ausgegeben und 325.458 Parteien mit 892.482 kg hochwertiger Lebensmittel beteiligt. Aus gespendeten Stoffresten wurden beträchtliche Mengen von Kleidern und Wäsche auf Fürsorgekosten erzeugt, rund 21.000 Kleidungsstücke hat die eigene Nähstube repariert. Von den Ausspeisungsaktionen, die mit Hilfe ausländischer Lebensmittelspenden durchgeführt werden, sei nur die unter dem Titel „Helft unseren Alten“ laufende Ausspeisung erwähnt, die täglich 10.000 Portionen eines vorzüglichen Mittagessens unentgeltlich an über 70 Jahre

alte Hilfsbedürftige verabreicht. In den Wintermonaten hat die Gemeinde in Anbetracht des Mangels an Brennmaterial 45 Wärmestuben eingerichtet, die von insgesamt 350.000 Personen besucht wurden. An jeden Besucher konnte täglich ein halber Liter süßer Heißtrunk oder Suppe unentgeltlich abgegeben werden. Die Kosten, die dadurch der Gemeinde erwachsen, betrugen 386.000 Schilling. Eine außergewöhnliche Belastung der Fürsorgeverwaltung bildet noch immer die Sorge um tausende entwurzelte und gänzlich mittelloser Menschen, zumeist sogenannte „Volksdeutsche“ aus den Nachbarstaaten, die über die Grenze nach Wien strömten. Die Flüchtlingsfürsorge hat sie in Lagern gesammelt, in denen sie verpflegt und ärztlich betreut werden. Zu all dieser Arbeit gesellen sich noch andere zeitbedingte Fürsorgeaufgaben, so zum Beispiel die Betreuung der Opfer des Faschismus nach den Bestimmungen des Opferfürsorgegesetzes und im Rahmen der als Referat der Magistratsabteilung 12 weitergeführten „Volksolidarität“ sowie die Heimkehrerfürsorge. Auch die Unterbringung hilfsbedürftiger Personen in Altersheimen, die unmittelbar nach dem Krieg durch Beschädigungen und Beschlagnahmungen, Überbelag usw. auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten stieß, ist heute fast wie in normalen Zeiten möglich. Insgesamt betrug der Aufwand der öffentlichen Erwachsenen- und Familienfürsorge in Wien im Jahre 1947 rund 60 Millionen Schilling, der Gesamtaufwand für das Wohlfahrtswesen ungefähr 20 Prozent des gesamten Budgets der Stadt.

Bei allen Fürsorgemaßnahmen aber, die die Gemeindeverwaltung der vielfältigen Not in unserer Stadt entgegensetzt, verliert sie über der möglichst wirksamen Abhilfe augenblicklicher Notstände nie das positive Ziel der Fürsorge aus dem Auge: Verhüten, daß vorübergehende Notlage zu dauernder Hilfsbedürftigkeit wird, so helfen, daß der Hilfsbedürftige wieder in die Lage kommt, sich selbst zu helfen. Denn die beste Fürsorge ist jene, die sich im Sinne Professor Tandlers zum Ziele gesetzt hat, sich durch positive Leistungen selbst überflüssig zu machen.

Gemeinderat

Beschlußprotokoll

Öffentliche Sitzung vom 18. Juni 1948

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GR. Dinstl und Lang.

(Beginn der Sitzung um 11 Uhr 5 Minuten.)

1. Die GR. Fischer, Dr. Freytag, Hedwig Lehnert, Marek, Mistingier, Rudolfine Muhr, Sigmund und Weigelt sind beurlaubt; die GR. Deibl, Ing. Dvořak, Erber, Jirava, Kromus, Küblböck, Leibetseder, Lifka, Mazur, Dkfm. Nathschläger, Dr. Neubauer, Dr. Stemmer und Ing. Witzmann sind entschuldigt.

2. (Pr. Z. 918.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Maria Jacobi, Frieda Nödl, Antonie Alt, Adelpoller, Thaller und Genossen eine Anfrage (Nr. 6) an den Bürgermeister betreffend die bisherige Nichteröffnung des unteren Belvederegartens ein-

gebracht haben. Die Anfrage wird durch Schriftführer GR. Dinstl verlesen.

Der Bürgermeister beantwortet sie, wie folgt:

Der Belvederegarten ist kein städtischer Garten, sondern Bundeseigentum. Wie ich erhoben habe, hat der Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk ohnedies schon mehrmals bei der zuständigen Bundesbehörde interveniert und eine Zusage erhalten, daß der Garten eröffnet wird. Ich werde aber nicht ermangeln, dem Wunsche der Antragsteller nachzukommen und also auch von unserer Seite her, vom Rathaus aus, bei der zuständigen Bundesbehörde einschreiten.

3. (Pr. Z. 919.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Mazur, Ing. Rieger, Kromus, Tanzer und Genossen einen Antrag (Nr. 46) betreffend die finanzielle Belastung der Stromkonsumenten bei der Vereinheitlichung der Spannungen im Wiener Kabelnetz eingebracht haben. Der Bürgermeister weist diesen Antrag nach Verlesung durch Schriftführer GR. Lang der

Architekt
und Stadt-
baumeister

Ing. Franz Czerniloffsky

Wien 16, Lorenz Mandl-Gasse 32-34 / Tel. A 31413

Hoch-, Tief-
und Eisen-
betonbau

Verwaltungsgruppe XII zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu.

4. Folgende Anträge werden auf Grund des § 23 der Gemeindeverfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr. Z. 798, P. 1.) Die nachstehende Vereinbarung mit der Wiener Messe A. G. hinsichtlich des Notwasserwerkes auf dem Rotundengelände dieser Gesellschaft wird genehmigt:

1. Die gesamten Kosten der Errichtung des Pumpwerkes samt Wassermesserschacht werden von der Stadt Wien übernommen. Diese Anlagen gehen mit sofortiger Wirksamkeit in das Eigentum der Stadt Wien über, der auch der Betrieb und die Erhaltung dieser Anlagen obliegt.

2. Die Wiener Messe A. G. verpflichtet sich, die gesamten Kosten der notwendigen 150-mm-Rohrverlegungen inklusive Rohrwert zur Verbindung der auf dem Messegelände bestehenden drei Ringleitungen sowie des Pumpwerkes mit dem Wassermesserschacht zu tragen und die hierfür auflaufenden tatsächlichen Kosten an die Stadt Wien nach Fertigstellung zu bezahlen. Die Instandsetzung der Straßendecken nach den Rohrverlegungen wird von der Wiener Messe A. G. auf eigene Kosten selbst veranlaßt. Die verlegten Rohrstränge bleiben Eigentum der Wiener Messe A. G. und sind von ihr jederzeit auf eigene Kosten in gutem Zustand zu erhalten.

3. Die Stadt Wien verpflichtet sich, das Pumpwerk einige Tage vor Eröffnung einer Veranstaltung auf dem Messegelände und während der Dauer derselben auf alle Fälle in Betrieb zu halten.

4. Die Wiener Messe A. G. hat das Recht, im Falle von Feuersgefahr das Pumpwerk ohne vorheriges Einvernehmen mit den Wasserwerken durch eigenes von den Wasserwerken geschultes Personal vorübergehend in Betrieb zu setzen. Die Zentrale der Wasserwerke Wien VI, Grabnergasse 6, Telefon B 23-45, ist jedoch sofort hievon telephonisch zu verständigen.

5. Das von der Wiener Messe A. G. bezogene Wasser ist nach den Bestimmungen des Wiener Wasserversorgungsgesetzes zum Preise für den besonderen Wasserbezug (derzeit 20 g pro Kubikmeter) nach den Angaben der Wassermesser zu bezahlen.

6. Den Kontrollorganen, beziehungsweise dem Bedienungspersonal der Wasserwerke ist der jederzeit ungehinderte Zutritt zum Pumpwerk und zu allen sonstigen Wasserleitungseinrichtungen zu gestatten. Während der Dauer von Veranstaltungen sind zu diesem Zweck zwei Dienstkarten in der technischen Abteilung der Wiener Messe A. G. zur Abholung bereitzuhalten.

Die auflaufenden Kosten für das Pumpwerk samt Wassermesserschacht im Betrag von 80.000 S sowie die Kosten der Rohrverbindungsleitung im Betrag von rund 70.000 S sind im Voranschlag für das Jahr 1948 auf Ausgaberrubrik 624, Post 51 c, Grundwasser- und Spitzendeckungswerke, vorgesehen.

Der von der Wiener Messe A. G. für die Rohrverbindungsleitung zu leistende Rückersatz von rund 70.000 S ist auf die Einnahmerubrik 624, Post 3 b, Ersätze, zu verrechnen.

(Pr. Z. 895, P. 3.) Die Stadt Wien überträgt in der K. G. Ober-Laa-Land die Grundstücke 998/2 und 999/2, inneliegend in E. Z. 267, und das Grundstück 713, inneliegend in E. Z. 200, im Ausmaß von zusammen 9671 Quadratmeter in das Eigentum des Norbert Wiesmayer, Wien XXV, Ober-Laa, Hauptplatz 2.

Norbert Wiesmayer überträgt hierfür das Grundstück 1029/2 in E. Z. 69 des Grundbuches Ober Laa-Stadt im Ausmaß von 13.099 Quadratmeter in das Eigentum der Stadt Wien.

Die Tauschleistungen werden mit 19.600 S als gleichwertig angenommen. Die Stadt Wien zahlt Norbert Wiesmayer für Wertschäfterschwernis für die von ihm zu erwerbenden Grundstücke eine einmalige Barentschädigung von 1400 S binnen 14 Tagen nach grundbücherlicher Durchführung des Vertrages bar aus.

Die Tauschliegenschaften werden satz- und lastfrei übertragen und wie sie liegen und stehen, die städtischen

Grundstücke mit den bestehenden Pachtrechten, übergeben und übernommen. Als Tag der Übergabe gilt der Tag der grundbücherlichen Durchführung. Mit diesem Tage gehen alle Nutzen und Lasten auf den Erwerber über.

Alle mit der Errichtung des Vertrages und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben, gehen ausschließlich zu Lasten der Stadt Wien. Die Kosten einer allfälligen Satzfreistellung und Beglaubigung der Unterschrift jedoch trägt jeder Vertragsteil selbst.

Die Stadt Wien übernimmt die Bezahlung der ganzen Grunderwerbssteuer, weil der Tausch ausschließlich in ihrem Interesse erfolgt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 896, P. 4.) Der Abschluß des vom Magistrat der Stadt Wien mit Dr. Emmerich Hunna, Rechtsanwalt, Wien I, Rosenbursenstraße 8, als Vertreter der Erben nach Gustav Löw vereinbarten, vorgelegten Rückstellungsvergleiches bezüglich der Liegenschaft E. Z. 135 des Grundbuches der K. G. Gänserndorf wird genehmigt. Demnach stellt die Stadt Wien diese Liegenschaft in das Eigentum der Erben nach Gustav Löw, und zwar der Adoptivtochter Frau Marianne Hamburger-Löw, jetzt Low, in New York zu einer Hälfte, der Adoptivenkel Eva, Georg und Stephan Löw in New York zu je einem Sechstel zurück.

Die Erben nach Gustav Löw verzichten hingegen auf die Erträge dieser Liegenschaft während der Zeit der Benützung derselben durch die Stadt Wien sowie auf alle sonstigen, wie immer lautenden Ansprüche gegen die Stadt Wien aus Anlaß der Erwerbung dieser Liegenschaft.

Jeder Vertragsteil trägt die mit seiner Vertretung und der Beglaubigung seiner Unterschriften verbundenen Kosten und Gebühren.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 897, P. 5.) Der Abschluß eines Rückstellungsvergleiches zwischen der Stadt Wien und dem Deutschen Ritterorden, Wien I, Singerstraße 7, wird genehmigt.

1. Demnach verzichtet der Deutsche Ritterorden auf die Rückstellung der Liegenschaft E. Z. 851, Grundbuch Innere Stadt Wien, mit dem Hause I, Parkring 8, wobei die Stadt Wien auf den seinerzeit an den Deutschen Ritterorden bezahlten Kaufpreis von 467.000 RM noch eine Aufzahlung von 270.000 S leistet.

2. Die Stadt Wien stellt die Liegenschaften E. Z. 1192, Grundbuch Innere Stadt, mit dem Hause I, Singerstraße 7, E. Z. 616, Grundbuch Landstraße, mit dem Hause III, Am Heumarkt 9 und E. Z. 1060, Grundbuch Landstraße, mit dem Hause III, Marbkanergasse 3 an den Deutschen Ritterorden zurück und folgt diesem die Mietzinsüberschüsse dieser Objekte während der Benützungszeit der Stadt Wien im Gesamtbetrage von 339.743,78 S aus.

3. Auf alle übrigen Ansprüche und Ersätze wird gegenseitig verzichtet.

4. Die Beträge von 270.000 S und 339.743,78 S sind binnen 14 Tagen nach Genehmigung des Vergleiches durch den Wiener Gemeinderat bar zu bezahlen.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 898, P. 6.) Die Anschaffung eines Diesel-Autobusses in Trambusbauart bei der Firma Gräf & Stift durch die Wiener Verkehrsbetriebe wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 220.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 der Wiener Verkehrs-

DanubiaBau gesellschaft mbH

Hauptbüro: Wien I, Börsegasse 12
Telephone: U 27-0-28 und U 27-0-04
Telegramme: Danubiabau Wien

Leistungsfähig in der Durchführung aller Baumeister-Arbeiten

A 143/6

betriebe nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 220.000 S nachträglich unter der neuen Post 158 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan unter Post 85 vorgesehenen Ansätze zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Art zu bedecken.

(Pr. Z. 900, P. 7.) Die Beschaffung von zehn Personenanhängern bei der Firma Gräf & Stift, Wien, wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 1.050.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 unter der Post 86 vorgesehen ist. Der im Jahre 1948 zu gewärtigende Geldbedarf von 1.050.000 S übersteigt den im Finanzplan 1948 der Wiener Verkehrsbetriebe unter Post 86 sichergestellten Geldbedarf um 550.000 S. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines Betrages von 500.000 S von den im Finanzplan unter der Post 44 und von 50.000 S von den im Finanzplan unter Post 85 vorgesehenen Ansätzen, zusammen also 550.000 S, zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(Pr. Z. 901, P. 8.) 1. Die Errichtung eines Flaschenlagers samt Pflasterung der Zufahrtstraße im Kraftwerk Simmering der Städtischen Elektrizitätswerke wird bewilligt und hiefür ein Sachkredit in der Höhe von 200.000 S genehmigt. 2. Im Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Städtischen Elektrizitätswerke wird eine neue Kreditpost 2 a, Errichtung eines Flaschenlagers für die Schweißerei samt Pflasterung der Zufahrtstraße im Kraftwerk Simmering, mit einem für 1948 erforderlichen Geldbedarf von 200.000 S eröffnet. Die Ausgabe ist aus den aus den Abschreibungsbeträgen verfügbaren Mitteln und aus den verfügbaren Kassenbeständen zu decken.

(Pr. Z. 899, P. 9.) Der Ankauf von 1000 Bierfässern für das Brauhaus der Stadt Wien wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 360.000 S bewilligt.

5. (Pr. Z. 808 und 903, P. 1.) Der Bürgermeister teilt mit, daß Stadtrat Sigmund seine Stelle im Stadtsenat aus Gesundheitsgründen zurückgelegt hat.

Der Gemeinderat beschließt mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, die auf der Tagesordnung stehenden

Wahlen durch Abstimmung mittels Erheben der Hand vorzunehmen.

An Stelle des Stadtrates Sigmund wird Bezirksvorsteher Franz Jonas zum Stadtrat und zum Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe X, Ernährungsangelegenheiten, gewählt.

Bezirksvorsteher Jonas erklärt, die Wahl anzunehmen, und leistet das Gelöbnis im Sinne der §§ 37 und 34 der Verfassung.

6. Der Bürgermeister würdigt in einer Ansprache die Leistungen und die Verdienste des zurückgetretenen Amtsführenden Stadtrates Sigmund um das Wiener Ernährungswesen und spricht ihm für die Opfer, die er in schwerster Zeit für die Stadt Wien und ihre Bevölkerung gebracht hat, unter allgemeinem Beifall den wärmsten Dank des Gemeinderates aus.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 11 Uhr 22 Minuten.)

Anträge, Anfragen und Antworten

Antrag (Nr. 46) der GRe. Mazur, Ing. Rieger, Kromus, Tanzer und Genossen. (Pr. Z. 919.)

Die Gefertigten stellen gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachstehenden Antrag und ersuchen um Verlesung vor Schluß der öffentlichen Sitzung.

Die Gemeinde Wien — städtische E-Werke gehen dazu über, die verschiedenen Spannungen des Wiener Kabelnetzes zu vereinheitlichen und allgemein die 220-Volt-Wechsel-, beziehungsweise 380-Volt-Drehstrom-Spannung einzuführen. So sehr die Umwandlung der alten unzeitgemäßen 110-Volt-Wechselstrom-Spannung in eine 220- beziehungsweise 380-voltige vom technischen Standpunkt aus zu begrüßen ist, ergeben sich für die Betroffenen große Unkosten.

In den Haushalten müssen die Glühlampen, Radioapparate, Heiz- und Kochgeräte sowie andere elektrische Haushaltsmaschinen, welche für eine 110-Volt-Spannung eingerichtet waren, umgeändert werden. Dies bedeutet für den Einzelhaushalt oft schon eine recht empfindliche finanzielle Belastung.

Noch bedeutendere Kosten aber erwachsen gewerblichen Betrieben, wenn mehrere Motore, welche bisher mit 110 Volt Wechselstrom oder mit 220 Volt Gleichstrom betrieben wurden, auf 220 Volt Wechselstrom, beziehungsweise 380 Volt Drehstrom umgebaut werden müssen. Da der Umbau nicht in allen Fällen möglich ist, müßten daher neue Motore angeschafft werden. Manche der Betriebsinhaber sind aber unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht in der Lage, die anfallenden Kosten zu bestreiten. Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII wird ersucht, im Hinblick auf die zu erwartende starke finanzielle Belastung, die den Privaten, besonders aber vielen Gewerbetreibenden bei der Änderung der 110-Volt-Wechselstrom-Spannung erwächst, diese wenigstens erträglich zu machen. Zu diesem Zweck möge das Städtische E-Werk Tauschmöglichkeiten einrichten oder sich bereit erklären, die Finanzierung der Kosten auf eine längere Zeitspanne zu verteilen.

Anfrage (Nr. 6) der GRe. Maria Jacobi, Frieda Nödl, Antonie Alt, Adelpoller, Thaller und Genossen an den Herrn Bürgermeister. (Pr. Z. 918.)

Seit mehreren Jahren ist der Belvederegarten gesperrt. Dadurch ist eine der schönsten Parkanlagen Wiens und damit ein für die Gesundheit der Bevölkerung der anschließenden Bezirke bedeutendes Luftreservoir der Benützung entzogen. Gerade die zu beiden Seiten des Belvederes gelegenen Stadtgebiete haben unter den Bombenangriffen außerordentlich schwer gelitten, Hunderte Häuser des Fasanviertels, aber auch

WERTHEIM

Bürostahlmöbel Kassen Tresore

Pers. u. Lastenaufzüge

WIEN X · WIENDBERGSTRASSE 21-23 · TELEFON U-46-5-45

viele Gebäude auf der Wieden sind zerstört oder schwer beschädigt und die Ursache einer, besonders an windigen Tagen, für die Bevölkerung dieser Gebiete sehr unangenehmen Staubbelästigung. Um so bedeutender ist für diese Menschen das Vorhandensein großer in der Nähe gelegener Parkanlagen.

Langsam gewinnt Wien auch wieder Bedeutung als Fremdenverkehrsstadt. Viele auswärtige Besucher haben den Wunsch, das Belvedere zu besichtigen oder zumindest den Belvederegarten zu betreten, um den wunderbaren Barockbau aus der Nähe ansehen zu können. Durch die Sperre des Belvederegartens ist auch den Fremden diese Möglichkeit verwehrt.

Da den Antragstellern kein Grund bekannt ist, der für die weitere Sperre des Belvederegartens sprechen würde, stellen sie an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen, bei den zuständigen Bundesbehörden anzufragen, warum der Belvederegarten für das Publikum noch nicht geöffnet ist.

Gemäß § 16, Abs. 7, der Geschäftsordnung verlangen wir die Verlesung.

Kundmachungen des Einigungsamtes Wien

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Register K 11/48 ein Kollektivvertrag, abgeschlossen am 17. Februar 1947 zwischen Gewerkschaft der Post- und Telegraphenbediensteten und der Radio-Austria-AG., Wien I, Rennasse 14, betreffend die Dienstordnung für die Angestellten dieser Gesellschaft, hinterlegt.

Dieser Kollektivvertrag ist im amtlichen Teil der „Wiener Zeitung“ am 16. Mai kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Register K 7/48 ein Kollektivvertrag, abgeschlossen am 17. November 1947 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Fachgruppe Wein- und Spirituosen-großhandel, und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter für den Wiener Wein- und Spirituosen-großhandel, betreffend die allgemeinen Lohnbedingungen, hinterlegt.

Dieser Kollektivvertrag ist im amtlichen Teil der „Wiener Zeitung“ am 12. Juni 1948 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Register K 3/48 ein Kollektivvertrag, abgeschlossen am 12. September 1947 zwischen dem Fachverband der Elektrizitätswerke und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, betreffend die allgemeine Regelung der Löhne und Gehälter im Bundesgebiet Österreich, hinterlegt.

Dieser Kollektivvertrag ist im amtlichen Teil der „Wiener Zeitung“ am 12. Juni 1948 kundgemacht.

Praktischer Führer durch das Grundbuch

Als Heft 5 der Veröffentlichungen des Reformverbandes Österreichischer Hausbesitzer ist im Verlag des genannten Verbandes, Wien I, Kohlmarkt 1, ein „Praktischer Führer durch das Grundbuch“ von Dr. Hans Türck erschienen. Die kleine Broschüre will ein Wegweiser sein, der es jenen, die mit dem Grundbuch zu tun haben, erleichtern soll, sich in dieser Institution zurechtzufinden. Sie behandelt das Grundbuchsrecht unter Berücksichtigung der neuesten gesetzlichen Vorschriften und gibt Beispiele grundbücherlicher Eintragungen und Muster von Grundbucheingaben. Die 56 Seiten starke Broschüre kostet 4 S.



WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I · TUCHLAUBEN 8
TELEPHON: U 28-5-90

ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

A 91/58

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 1. Juni bis 15. Juni 1948 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

Es herrschen:

Bläschenausschlag der Rinder: Im 22. Bezirk 3 Höfe (1 Hof neu), im 23. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 2 Bezirken 4 Höfe.

Schweinepest: Im 12. Bezirk 1 Hof.

Schweinelähmung: Im 21. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 2 Bezirken 2 Höfe.

Rotlauf der Schweine: Im 3. Bezirk 1 Hof, im 11. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 3 Bezirken 3 Höfe.

Hühnerpest: Im 5. Bezirk 1 Hof (neu), im 10. Bezirk 1 Hof (neu), im 16. Bezirk 1 Hof (neu), im 17. Bezirk 2 Höfe, im 19. Bezirk 1 Hof (neu), im 21. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 3 Höfe (neu), im 24. Bezirk 3 Höfe (neu), im 25. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 9 Bezirken 14 Höfe.

In der Berichtszeit festgestellt und erloschen erklärt:

Rotlauf der Schweine: Im 22. Bezirk 9 Höfe, im 24. Bezirk 1 Hof, im 26. Bezirk 2 Höfe.

Zusammen in 3 Bezirken 12 Höfe.

Hühnerpest: Im 24. Bezirk 1 Hof.

Erloschen:

Rotlauf der Schweine: Im 14. Bezirk 1 Hof, im 16. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk 3 Höfe.

Zusammen in 4 Bezirken 6 Höfe.

Hühnerpest: Im 10. Bezirk 1 Hof, im 12. Bezirk 1 Hof, im 15. Bezirk 1 Hof, im 16. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 2 Höfe.

Zusammen in 8 Bezirken 9 Höfe.

Der Leiter des Veterinär-amtes
i. V. Dr. Rudovsky
Oberveterinär-rat



HART- U. WEICHHOLZSÄRGE, METALLSÄRGE
in allen Ausführungen und Preislagen für Wien und die Bundesländer

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE BESTATTUNG

Wien IV, Goldeggasse 19

Telephon U 40-5-20

Telegramm: Bestattung

A166/a

Wiener Notizen

Stadtrat Jonas übernahm sein Amt

Der neue Amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen, Franz Jonas, hat am 19. Juni die Führung seiner Geschäftsgruppe übernommen. In einer Sitzung mit den leitenden Beamten der Geschäftsgruppe X wurden alle schwebenden Angelegenheiten und die aktuellen Probleme des Ernährungswesens besprochen.

Grundsteinlegung in Hietzing

Am 19. Juni legte Bürgermeister Dr. h. c. Körner unter großer Anteilnahme der Bevölkerung den Grundstein zu einer Anlage von 21 Häusern mit 107 Wohnungen. Das Baugelände, zwischen Gogolgasse und Nothartgasse gelegen, ist 12.360 Quadratmeter groß, 3330 Quadratmeter davon werden verbaut; das sind nur 27 Prozent der Gesamtfläche. Zum erstenmal wird der Versuch unternommen, ein sogenanntes Dreitrakthaus zu errichten, das im Inneren des Komplexes alle Nebenräume unterbringt, die kein direktes Licht brauchen. Nach außen liegen die Wohn- und Schlafzimmer sowie die Küchenräume. Die Wohnungen werden durchschnittlich 60 Quadratmeter groß sein und im allgemeinen Küche und Wohnraum oder Wohnküche, Elternschlafzimmer, Kinderschlafzimmer, Vorraum, Bad und Klosett umfassen. Ein eigenes Geschäftsgebäude wird in der Wohnhausgruppe errichtet werden, gemeinsame Hausgärten, Terrassen und Planschbecken werden den künftigen Bewohnern gleichfalls zur Verfügung stehen. Für den Bau sind 1.700.000 Mauerziegel, 77.000 Dachziegel, 1180 Tonnen Zement, 535 Tonnen Kalk, 150 Tonnen Eisen und 7 Festmeter Holz notwendig. Die Kosten betragen 7.950.000 Schilling.

Vor dem feierlichen Akt der Grundsteinlegung hielt der Bürgermeister eine Rede, in der er als wichtigste Voraussetzung für einen geordneten und planmäßigen Wiederaufbau ein Enteignungsgesetz bezeichnete, das der Gemeinde die gesetzliche Handhabe gibt, über den zum Wiederaufbau erforderlichen Grund und Boden verfügen zu können. „Sie alle“, schloß der Bürgermeister, „müssen an diesem Ziel ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit mitarbeiten!“

Der Erfolg des Wohnungstausch-Anzeigers

Das Tauschreferat des städtischen Wohnungsamtes hat sich im Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger ein Instrument geschaffen, durch das den Wohnungsinhabern, die einen Tausch anstreben, das Auffinden eines Tauschpartners wesentlich erleichtert wurde. Dies beweisen die im Monat Mai durchgeführten 452 Wohnungstausche. Die größte Zahl, die bisher in einem Monat erreicht wurde.

Diese Arbeit, die das Tauschreferat des Wohnungsamtes im stillen leistet, bedeutet eine nicht unwesentliche Entlastung des Wohnungsmarktes. In diesen Tagen ist bereits die zweite Folge des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers erschienen und in den Trafiken und Bezirksstellen des Wohnungsamtes erhältlich.

Keine Hunde in Amtsräume mitnehmen

Es ist in der letzten Zeit zur Gewohnheit geworden, daß Hunde in Amtsräume mitgenommen werden. Die Tiere bilden jedoch nicht nur ein Hindernis, sondern auch eine Gefahr für die übrigen Besucher eines Amtes. Auch wenn ein Hund einen vorschriftsmäßigen Maulkorb trägt und an der Leine geführt wird, kann er noch immer für seine Umgebung unangenehm werden. Besonders bei stärkerem Parteienverkehr bedeutet die Anwesenheit eines oder gar mehrerer Hunde in einem Raum eine Belästigung und einen unerfreulichen Zustand für

Mensch und Tier. Der Wiener Magistrat erinnert deshalb daran, daß ein Verbot besteht, Hunde oder überhaupt Tiere in Amtsräume mitzunehmen und ersucht die Wiener, dieses Verbot, dessen Begründung jedem klar sein muß, zu berücksichtigen. Eine Übertretung des Verbotes zieht außerdem Bestrafung nach sich.

Das Statistische Jahrbuch 1943—1945

Die Magistratsabteilung für Statistik hat einen neuen Band des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien fertiggestellt, der die Jahre 1943—1945 umfaßt. Das wechselvolle Geschehen dieser Zeit, die letzte Phase des Krieges, der Zusammenbruch des Dritten Reiches und der beginnende Wiederaufbau spiegeln sich in diesem Jahrbuch wider. So ist daraus zu ersehen, daß die Zahl der Einwohner der Stadt Wien von 1.843.600 im Jänner 1940 auf 1.323.758 im Juli 1945 gesunken und bis Ende 1945 auf 1.575.452 angestiegen ist. Das 350 Seiten starke Buch bringt auch interessante Aufgliederungen des Wahlergebnisses von 1945. Ein Anhang enthält ferner Angaben über Fliegeralarme und Luftangriffe, über gefallene und gestorbene Soldaten aus Wien, über die Zahl der getöteten Zivilpersonen, über die Kriegsschäden und die Lebensmittelversorgung während des Krieges. Das interessante Werk ist im Verlag Carl Überreuter erschienen.

Die Tbc-Fürsorge der Gemeinde Wien

Wie nach dem ersten Weltkrieg hat sich auch nach diesem Krieg gezeigt, daß die Großstadtbevölkerung für die Tuberkulose besonders stark anfällig ist. Nach dem ersten Weltkrieg verfügte jedoch die Gemeinde weder über eigene Tbc-Heilstätten noch über einen Fürsorgeapparat zur Betreuung der tuberkuloseerkrankten Mitbürger. Der zweite Weltkrieg hat die von Stadtrat Professor Tandler geschaffene vorbildliche Organisation der Tbc-Fürsorge stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Gemeinde wandte aber alle verfügbaren Mittel auf, um die Tuberkulose wirksam zu bekämpfen. Anfang Mai 1945 konnten nur fünf Tbc-Fürsorgestellen eröffnet werden. Eine Woche später funktionierten aber bereits elf Tbc-Fürsorgestellen und bis zum heutigen Tag ist es gelungen, 19 Stellen wieder in Betrieb zu nehmen. So ist die Gemeinde imstande, alle erkrankten und von der Tuberkulose bedrohten Mitbürger systematisch zu betreuen.

Der Kampf gegen die Tuberkulose kann sich aber nicht durch Maßnahmen an einer Stelle erschöpfen, denn die Tuberkulose ist eine typische Mangelkrankheit, die durch schlechte Lebensbedingungen hervorgerufen und verbreitet wird. Wien ist zwar drei Jahre nach dem zweiten Weltkrieg dank den in der ersten Republik geschaffenen Einrichtungen viel weiter als zur selben Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die wesentlichste Voraussetzung für eine erfolgreiche Eindämmung der Tuberkulose ist jedoch die fortschreitende Besserung unserer Ernährung. Auch in dieser Richtung hat die Wiener Gemeindeverwaltung alles unternommen, was in ihrer Macht steht, und das Ausland hat sie dabei wirksam unterstützt.

Wiener Sommerbühnen

Es gibt in Wien wieder fünf konzessionierte Unternehmungen, die in den Sommermonaten das Stegreifspiel pflegen. Bei diesen Sommerarenen ist nur die Bühne überdacht, während der Zuschauerraum mit durchschnittlich vierhundert Sitzplätzen im Freien liegt. Die technischen Einrichtungen sind, wenn auch viel einfacher, die gleichen wie beim normalen Theater. Das Programm wechselt täglich, und die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, derzeit zwischen einem und zwei Schilling. Die Besucher setzen sich vorwiegend aus den am wenigsten zahlungskräftigen Kreisen der Bevölkerung zusammen, die nach dem Feierabend ihre Freizeit auf das angenehmste im Freien verbringen können. In den Sommertheatern gibt es auch kein Rauchverbot. Die beliebtesten Stücke sind Werke von Anzengruber, wie der „Meineidbauer“, von Ganghofer, Sudermann, Schönherr und Nestoy, aber auch Singspiele werden gepflegt. Der Kontakt zwischen Publikum und Schauspielern ist besonders eng und herzlich; bei den Benefizvorstellungen werden die Darsteller vom Publikum oft mit Geschenken bedacht.

Diese Stegreifbühnen verdienten es, als Pflegestätten einer Volkskunst, die im 18. Jahrhundert durch Stranitzky und Prehauser zur Meisterschaft entwickelt wurde, gefördert oder zumindest mehr als bisher beachtet zu werden. Auch Fachkreise des Auslandes nehmen an dieser Einrichtung lebhaftes Interesse.

Großküchenanlagen

Kochgeschirre und Küchengeräte

Bestecke, Glas, Öfen und Herde

Ignaz Hetmanek

Wien IV, Prinz Eugen-Str. 70, Telefon U 44-0-27

A 208/6

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 21. Juni 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Delarue René, Ein- und Ausfuhrhandel sowie Einzelhandel mit kunstgewerblichen Artikeln einschließlich solcher aus Gold, Silber und Platin, jedoch unter Ausschuß von Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, und mit Galanterie- und Parfümeriewaren, Krugerstraße 3 (24. 5. 1948). — Gebrüder Gutmann, Gesellschaft m. b. H., Großhandel mit mittleren und schweren Heizölen, Tegetthofstraße 7 (26. 4. 1948). — „Skutana“, chemisch-kosmetische Erzeugung, Gesellschaft m. b. H., Erzeugung von chemisch-kosmetischen Produkten, erweitert auf die Erzeugung chemisch-technischer Produkte unter Ausschuß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Wollzeile 7 (10. 5. 1948). — Schneider Josef, Alleininhaber der protokollierten Firma Josef Schneider, Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Zubehör, Einzelhandel mit Motorrädern und sonstigen Kraftfahrzeugen sowie deren Zubehör und Bestandteilen, Franz Josefs-Kai 47 (30. 3. 1948). — Aufleger Alma geb. Gawlas verw. Gröschler, Kleinhandel mit Speiseeis, Kanditen und Essiggemüse, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W Nr. 1803/1946 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1947, BGBl. Nr. 183/47, Volksprater, bei der Kopfstation der Liliputbahn (1. 6. 1948).

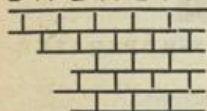
2. Bezirk:

Fischer Otto, Einzelhandel mit Kanditen, Zuckerwaren, Fruchtsäften, Marmeladen, Sodawasser und Gefrorenem, Lichtenauergasse 11 (10. 5. 1948). — Günther Apollonia geb. Morávek, Garderobehaltung, Franzensbrückenstraße 1, Café Nordstern (15. 3. 1948). — Hafenscheer Alexander, Kommissionswarenhandel mit Kammwaren und Rasierklingen, Vorgartenstraße 132/3/64 (25. 2. 1948). — Keller Rudolf, Herrenschneidergewerbe, Kleine Stadtgutgasse 12/1 (Gassenlokal) (19. 5. 1948). — Klabner Josef, Einzelhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Lilienbrunnengasse 10 (Gassengeschäft) (3. 5. 1948). — Kleifel Siegmund, Herstellung von Aufhängevorrichtungen aus Holz nach eigener mustergeschützter Erfindung unter Ausschuß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Untere Donaustraße 49/2/12 (4. 2. 1948). — Rosinger Therese geb. Lehner, Kleinhandel mit Milch, Milcherzeugnissen und sämtlichen zum Verkauf in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Praterstraße 16 (26. 5. 1948). — Schaedl Leopold, Einzelhandel mit Kleintieren, Futtermitteln und Kleintierutensilien, Böcklinstraße 8 (8. 1. 1948). — R. Urban & Co., Ges. m. b. H., Ein- und Ausfuhrhandel mit Maschinen und Apparaten aller Art sowie mit Metallwaren, Eisenwaren, Werkzeugen und technischen Artikeln aus Preß- und Spritzmassen, beschränkt auf den Wiederverkauf an den befugten Fachgroßhandel, Leopoldsgasse 22/2/9 (31. 5. 1948).

3. Bezirk:

Borderaux Katharina geb. Bock, Kleinhandel mit Papierwaren, Schreibrequisiten, Rauchrequisiten, Bijouterie- und Galanteriewaren in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Fasangasse 36 (8. 6. 1948). — Dybka Stephan, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Kleistgasse 30 (12. 2. 1948). — Janku Rudolf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Parfümeriewaren, Erdbergstraße 36 (14. 4. 1948). — Jocher Karl, Großhandel mit Friseurbedarfsartikeln, Keilgasse 10 (25. 5. 1948). — Malik Ferdinand, Fleischer- (Großschlächter-) Gewerbe, Großmarkthalle (10. 6. 1948). — Nemecek Otto, Fleischer- (Großschlächter-) Gewerbe, Großmarkthalle (10. 6. 1948). — Paris Johann, Glasergewerbe, Beatrixgasse 20

BAUMEISTER



Leopold Schumm

Beton- und Eisenbetonbau, Architekt,
gerichtlich beeideter Sachverständiger und
Schätzmeister

WIEN XXV, LIESING, Schuigasse 8
Tel. Liesing Nr. 9, Geschäftsgründung 1903

A 200/2



**Gasherde
Kohlenherde
Dauerbrandöfen
Großküchen**

A 210/6

„Gebe“ Koch- u. Heizapparatefabrikation G. m. b. H.

Werk: Wien XIV, Linzer Straße 141

B 39-5-30

Niederlage: Wien I, Getreidemarkt 10

B 26-2-72

(10. 6. 1948). — Reuser Gustav, Binnengroßhandel mit zahngärztlichen und zahntechnischen Artikeln sowie elektro-medizinischen Apparaten unter Ausschuß der Führung eines über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgehenden Unternehmens, Arenbergring 7 (27. 6. 1947). — Riedl Antonie geb. Gaal, Kleinhandel mit Milch- und Milchprodukten sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Kollergasse 10 (28. 5. 1948). — Slak Wilhelm, Tischlergewerbe, Erdbergstraße 176 (11. 6. 1948). — Schmitz Marie geb. Shanel, Schuhmachergewerbe, Ungargasse 5 (7. 6. 1948). — Straßer Matthias, Fleischer- (Großschlächter-) Gewerbe, Großmarkthalle Stand 76 c d, Baulos VI (11. 6. 1948). — Ulbert Josef, Erzeugung eines am 15. März 1948 zum Patent angemeldeten Dauerwellpräparates, Lagergasse 2/4 (5. 6. 1948). — Vidic Johann & Co., OHG., Kommissionshandel mit Nutz- und Schlachtvieh, Erdberger Mais 2000 (4. 6. 1948).

4. Bezirk:

Wagner Eva, Einzelhandel mit Sportartikeln, Karolinen-gasse 28 (31. 3. 1948). — Wagner Hermine geb. Stephan, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Naschmarkt, Stand 621 (25. 3. 1948). — Weiward Wilhelm, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Haushaltsartikeln, sofern deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder und dergleichen), erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung des Opfersausweises W. Nr. 3338/47 nach § 4 Opferfürsorgegesetz, BGBl. 183/47, Schelleingasse 6/17 (14. 1. 1948). — Windbrechtinger, Ing. Franz, Laboratorium für wissenschaftliche, physikalisch-chemische Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Meßgeräten, Prinz Eugen-Straße 16/28 (8. 4. 1948).

5. Bezirk:

Obrecht Edith, Alleininhaberin der Firma Felix Obrecht, Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln, Fußbodenpflegemitteln, Schuhcreme, technischen Schmiermitteln, Metallputzmitteln, Wiedner Hauptstraße 113 (29. 4. 1948). — Ponzer Leopold, Damenschneidergewerbe, Ramperstorffergasse 67/11 (26. 4. 1948). — Purkert Josef, Tischlergewerbe, Siebenbrunnengasse 20 (7. 4. 1948). — Recinsky Maria geb. Broz, Einzelhandel mit Papier- und Kurzwaren, Schönbrunner Straße 67 (26. 4. 1948). — Siebert Friedrich, Post- und Ansichtskartenverlag, Krongasse 9/1/10 (5. 1. 1948). — Strudl Franz, Fußpflege, Wiedner Hauptstraße 122 (12. 4. 1948). — Weihs Erwin, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, Gassergasse 23 (27. 4. 1948).

6. Bezirk:

Gugerell Franz, Schönheitspflege (Kosmetik) unter Ausschuß jeder heilkundlichen Tätigkeit, Wallgasse 15 (20. 4. 1948). — Internationale Film-Verleih- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Filmvertrieb, Mariahilfer Straße 51/2/11 (24. 7. 1947). — Kaltenbrunner Karl & Co., OHG., Handelsvertretergewerbe für Lebensmittel, Papier- und Bijouteriewaren, Hofmühlgasse 7/3/22 (18. 2. 1948). — Kux Ottilie, Alleininhaberin der Firma K. Weinberger, Kaufhaus des Kindes, Einzelhandel mit Kleidern, Wäsche, Mänteln, Schuhen, Strümpfen, Kindermöbeln, Kinderwagen, Hüten, Badewannen, Wirk-, Textil-,

Seit 1894

**Lichtpausen, Plandrucke
für Baustellen, Werkshallen
und Archiv**

JOHANNA KERBLER

Wien VI, Theobaldgasse 7

Telephon B 25-509

**Ein- und Mehrfarbendrucke
nach Parzellierungs-, Teilungs-,
Höhen- u. Schichtenplänen usw.**

Korb-, Bett- und Spielwaren sowie mit Kinderbedarfsartikeln, Mariahilfer Straße 41 (20. 5. 1948). — Ludwig, Dr. Heinrich Alfred, Erzeugung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Sulfo-
namiden, Konservierungsmitteln, Desinfektionsmitteln, Abbeiz-
mitteln, Kaltleimen und Verseifungen sowie chemisch-kosmeti-
schen Produkten mit Ausschluß der Erzeugung jeder an einen
Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung
(Konzession) gebundenen Waren, Gumpendorfer Straße 109
(26. 3. 1948). — Oefram, Filmgesellschaft m. b. H., Filmvertrieb,
Dreihufeisengasse 1 (15. 5. 1948). — Reinauer & Co., OHG.,
Handel mit Büromaschinen einschließlich Registrierkassen,
deren Bestandteilen und Zubehör, weiter mit Büromöbeln und
Organisationsmitteln, Brückengasse 4/24 (21. 4. 1948). — Strobl
Theresia, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Einzel-
handel mit Obst, Gemüse und Waldprodukten, erweitert auf
das Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Großhandel mit
Obst, Gemüse und Waldprodukten, Spörlingasse 4 (4. 6. 1948).
— Tintner, Dr. Anna geb. Janacek, Handelsvertretung für
Papier-, Parfümerie-, Leder- und Galanteriewaren, Windmühl-
gasse 6 (7. 6. 1948).

7. Bezirk:

Adler Wolfgang, Bücherrevisoren-gewerbe, beschränkt auf
die Anlage, Führung und Überwachung von Büchern und Buch-
haltungen aller Art (Buchführergewerbe), Lerchenfelder
Straße 61/2/2/8 (1. 3. 1946). — Antl Franz, Emailleurhandwerk,
Mondscheingasse 6 (4. 6. 1948). — Baumgartner Friederike,
Schönheitspflege (Kosmetik) mit Ausschluß jeder heilkundlichen
Verrichtung, Burgasse 70/1/12 (11. 5. 1948). — Fleischer
Ferry & Co., OHG., Handelsvertreter-gewerbe für Glas-, Por-
zellan- und Steingutwaren sowie für Haus- und Küchengeräte,
Burgasse 28 (11. 12. 1946). — Fleischer Ferry & Co., OHG.,
Großhandel mit Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Burg-
gasse 28 (11. 12. 1946). — Kainz Eduard, Friseurhandwerk,
Burgasse 38 (12. 5. 1948). — Knobloch Franz, Binnengroß-
handel mit Kurzwaren unter Ausschluß der Führung eines über
den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgehenden Unter-
nehmens, Neubaugasse 4/10 (9. 6. 1948). — Müller Otto, ge-
nannt Felde-Müller, Spielzeugherstellerhandwerk, Wimberger-
gasse 8 (4. 3. 1948). — Sachers Josefa geb. Weihser, Damen-
schneiderhandwerk, Burgasse 24 (4. 6. 1948). — Spindlbauer
Josef, Kleinhandel mit Werkzeugen für die Holzbearbeitung,
Zieglergasse 84 (17. 3. 1948). — Schik Michael Valentin, OHG.,
Groß- und Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln,
Lerchenfelder Straße 67 (22. 5. 1948). — Star-Film, Wirt-
schafter & Co., Ges. m. b. H., Filmvertrieb, Mariahilfer
Straße 18 (26. 5. 1948). — Star-Film, Wirtschafter & Co.,
Ges. m. b. H., kinematographische Herstellung von Kurz- und
Langfilmen, Mariahilfer Straße 18 (26. 5. 1948). — Star-Film,
Wirtschafter & Co., Ges. m. b. H., Filmverleih, Mariahilfer
Straße 18 (26. 5. 1948). — Stroj Jakob, Malergewerbe, Sieben-
sterngasse 32/34 (19. 4. 1948). — Toch Hans, Einzelhandel mit
Textilwaren aller Art, Westbahnstraße 2a (11. 5. 1948).

8. Bezirk:

Prosquill Eugen & Co., OHG., gewerbsmäßige Annoncen-
vermittlung im eigenen Namen und auf eigene Rechnung,
Piaristengasse 60—62 (25. 5. 1948). — Stangl Franz, Erzeugung
von chemisch-technischen Artikeln unter Ausschluß jeder

Tätigkeit, die an eine besondere Befähigung oder Konzession
gebunden ist, Auerspergstraße 17/9 (7. 4. 1948). — Schöchl
Lambert, Weinkommissionshandel, Lange Gasse 50/11 (3. 6.
1948). — Stockinger Maria, Fußpflegergewerbe, Lerchen-
gasse 23/16 (29. 5. 1948). — Zitte & Co., OHG., Großhandel mit
Wolle, Leinen- und Baumwollwaren, Lammgasse 2 (12. 2. 1948).

9. Bezirk:

Kriso Maria geb. Siedler, Erzeugung von Farben, Lacken
und verwandten Produkten, Nußdorfer Straße 11a (7. 5. 1948).

10. Bezirk:

Blazek Johann, Friseur-gewerbe, Bürgergasse 24 (19. 3.
1948). — Causal Kurt, Einzelhandel mit Parfümeriewaren und
Haushaltungsartikeln, Leebgasse 12 (6. 1. 1946). — Dolfinger
Karl, Einzelhandel mit Furnier-, Sperrholz- und Panellplatten,
Reumannplatz 15 (26. 10. 1945). — Flemisch Maria, Handschuh-
machergewerbe, Columbusgasse 29 (26. 5. 1948). — Hanak
Heinrich, Damenschneider-gewerbe, Dampf-gasse 22/2/22 (12. 4.
1948). — Indra Anna, Einzelhandel mit Zuckerwaren, Kanditen,
Fruchtsäften, Sodawasser, Kracherln und Gefrorenem,
Triester Straße 2a, Matzleinsdorfer Südbahnhof (Verkaufs-
kiosk) (26. 4. 1948). — Kirschenhofer Stephan, Einzelhandel
mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putz-
mitteln, Haushaltsartikeln, letztere mit Ausschluß von
Petroleum und Spiritus, Siccardsburggasse 28/1 (7. 5. 1948). —
Komrs Beatrix, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln,
Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, Laar Straße 10
(7. 5. 1948). — Muzik Franz, Pferdelaistenfuhrwerksgewerbe,
Favoritenstraße 180 (5. 2. 1948). — Nechyba Josef, Maler-
gewerbe, Quellenstraße 175 (15. 4. 1948). — Peystner Josef,
Kleinhandel mit Gummiwaren, jedoch mit Ausnahme von
Gummischuhwaren und Gummibereifung, Quellenstraße 48
(10. 2. 1948). — Reiter Maria geb. Schaumberger, Pferdelaisten-
fuhrwerksgewerbe, Weldengasse 10 (1. 4. 1948). — Siegfried
Moritz, Gemischwarenhandel, Antonsplatz 3 (30. 4. 1948). —
Singer Engelbert, Einzelhandel mit Butter, Margarine, Öl,
Eiern, Käse und Mehlmesserwaren, Wasch- und Putzmitteln,
Victor Adler-Platz, Stand 81 (23. 3. 1948). — Walz Katharina,
Maria geb. Ehrenreiter, Einzelhandel mit Materialwaren und
Malerbedarfsartikeln, Mannhartgasse 6 (11. 5. 1948). — Weisz
Fritz, Handel mit Strick- und Wirkwaren sowie mit Hand-
schuhen aller Art, Favoritenstraße 77 (26. 5. 1948).

11. Bezirk:

Gargussi Johann Raimund, Erzeugung von Farben und
Lacken, Werkstättenweg 1 (5. 5. 1948). — Gyurjacs Maria
Gisela, Kleinhandel mit Herren-, Damen-, Kinder- und Baby-
wäsche sowie Textilmeterwaren, Hasenleitengasse 53 (21. 5.
1948). — Lang Katharina geb. Kreuzer, Friedhofsgärtnerei,
gegenüber dem I. Tor des Zentralfriedhofes (28. 5. 1948). —
Liebl Elfriede geb. Schwarz, Kleinhandel mit Milch-, Milch-
erzeugnissen, Eiern, Honig, Brot, Kleingebäck, Milchnährmitteln,
Milei, Kindermehl, Käse und Käseerzeugnissen, Simoningplatz 4
(11. 6. 1948).

12. Bezirk:

Adamec Friederike geb. Spalovsky, Einzelhandel mit Rund-
stäben und Leisten aller Art, Möbelfüßen und Hausgeräten aus
Holz, Pohl-gasse 3a (27. 4. 1948). — Ondracek Franz, Graveur-
gewerbe, Rosaliagasse 19 (23. 2. 1948). — Porizek Therese,
Kleinhandel mit Lederwaren und Reiserequisiten, erweitert auf
den Einzelhandel mit Schuhen, Schönbrunner Straße 204
(4. 6. 1948). — Sperrer Franz, Damenschneider-gewerbe, Pohl-
gasse 23/4 (18. 5. 1948). — Windprechtner Wilhelm, Einzel-
handel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Obst- und
Gemüsekonserve, Essig- und Suppenwürze, Ecke Rosenhügel-
Straße/Deutschmeisterstraße, Kiosk (6. 1. 1948).

Franz Hradek

A 202/8

**SCHREIBMASCHINEN-REPARATUR-
WERKSTÄTTE**

Neue u. gebrauchte Schreibmaschinen
Farbbänder u. Reinigungsabonnements

WIEN VI, GUMPENDORFER STRASSE 63 F
Fernsprecher B 22-3-80

Gründungs-jahr 1908

15. Bezirk:

Preé Marie, Erzeugung von Haarnetzen aus Haaren und Seide, erweitert auf die Erzeugung von Taschen und anderen Gebrauchsgegenständen aus Seilermaterial, unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Tannengasse 15 (4. 5. 1948).

17. Bezirk:

Benke Karl, Spielzeugherstellergewerbe, Veronikagasse 22 (31. 5. 1948). — Gerber Hildegard, Damenschneidergewerbe, Rosensteingasse 73/1/10 (4. 6. 1948). — Grydil Josef, Herrenschneidergewerbe, Weißgasse 22 (10. 6. 1948). — Györog Franz Josef, Beton- und Kunststeinherstellergewerbe, Antonigasse 107 (9. 6. 1948). — Hübl Emil, Handel mit Bild- und Tonspielgeräten, photo- und kinotechnischen und den einschlägigen mechanischen Erzeugnissen, Geblergasse 82 (8. 5. 1948). — Jurkowitsch Franz, Einzelhandel mit Papier-, Kurz-, Schreib- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Geblergasse 93 (26. 4. 1948). — Klinger Johann, Spielzeugherstellergewerbe, Hernalser Hauptstraße 69 (4. 6. 1948). — König Laurenz, Erzeugung von Schuhcremen und Fußbodenpflegemitteln, beschränkt auf den Verkauf an die Detailkunden des im gleichen Standort betriebenen Handelsgeschäftes, Hernalser Hauptstraße 206 (13. 5. 1948). — Laimer Josef, Werbegraphiker, sofern der Umfang des Betriebes nicht über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch die II. Durchführungsverordnung zum Verbotsgesetz 1947 bestimmt wird, Hernalser Hauptstraße 47/13 (11. 5. 1948). — Scheuch Karl, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Öfen und Herden, Lacknergasse 32 (31. 5. 1948). — Zednicek Thomas, Herrenschneidergewerbe, Zeillergasse 72/8 (7. 6. 1948).

18. Bezirk:

Koll Heinrich, Einzelhandel mit Parfümeriewaren und kosmetischen Artikeln in Verbindung mit dem Friseurgewerbe, Herbeckstraße 110 (16. 2. 1948). — Pretkiewicz Franziska geb. Nowak, Schönheitspflegergewerbe mit Ausschluß jeder heilkundigen Verrichtung, Währinger Gürtel 1, I. Stock (20. 5. 1948). — Reh Elfriede geb. Philipp, Schönheitspflegergewerbe mit Ausschluß jeder heilkundigen Verrichtung, Canongasse 12/2/12 (5. 5. 1948). — Zitny Viktor, Spielzeugherstellergewerbe, Alsegger Straße 53 (14. 5. 1948).

19. Bezirk:

Durst Gertrude, Damenschneiderhandwerk, Dollinergasse 5 (6. 4. 1948). — Grundler & Wald, OHG, Laden und Reparatur von Akkumulatoren mit Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Hardtgasse 10 (18. 5. 1948). — Grundler & Wald OHG, Einzelhandel mit Autoelektromaterial, Hardtgasse 10 (18. 5. 1948). — Kölbl Hilda Anna geb. Brichta, Friseurhandwerk, Heiligenstädter Straße 341 (7. 4. 1948). — Kubina Pauline geb. Potetz, Einzelhandel mit Wurstwaren, Käse, Eiern, Butter, Brot und Gebäck, Sandwiches, Essiggurken, Kanditen, Zuckerbäckergewerbe, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften, Flaschenbier, Gefrorenem und Obst, ferner Blumen, Kahlenberggasse (13. 5. 1948). — Kunst Rudolf, Drechslerhandwerk, Boschstraße 47 (14. 5. 1948). — Manhardt Leopold, Friseurhandwerk, Sieveringer Straße 179 (20. 5. 1948). — Neurath Margit Grete geb. Kohn, Damenschneiderhandwerk, Sommergasse 4/4/40 (31. 5. 1948). — Potuschek Rosa geb. Tirschitzky, Friseurhandwerk, Grinzingen Allee 17 (7. 6. 1948). — Schieck Mathilde geb. Hainbach, Kleinhandel mit Lederwaren, Galanterie- und Kurzwaren, Stöcken, Schirmen und Handschuhen, Heiligenstädter Straße 88 (11. 5. 1948).

20. Bezirk:

Teltscher Karl, Erzeugung von tierischen Leimen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Stromstraße 4 (24. 11. 1947).

Karl Johann Baldauf

Großhandel mit

Baumaterialien aller Art

Wien V. Margaretengürtel 3-3a

Telephon U 45-2-18

A 162/5

SPENGLEREI



Ges. gesch.

für Bau und
Ornamente

Metallwarenfabrik

G. NOVOTNY

Wien XIV/89, Märzstr. 130

Tel.: A 31-4-78

A 98/68

21. Bezirk:

Fidler Barbara geb. Hartl, Kleinhandel mit Brot, Gebäck, Wurst und Flaschenbier, eingelegten Gurken, Kanditen, Zuckerbäckergewerbe, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Gefrorenem, Inundationsgebiet, am linken Ufer bei der Nußdorfer Überfuhr (26. 5. 1948). — Forstner Heinrich Johann, Friseurgewerbe, Lang-Enzersdorf, Bisamberggasse 13 (7. 6. 1948). — Moldaschl Leo, Lohnbrütereier, Enzersdorfer Weg 12 (24. 5. 1948). — Zumpf Julius, Pferdelastruckergewerbe, beschränkt auf die Verwendung von zwei Paar Pferden, Leopoldauer Straße 54 (4. 6. 1948).

22. Bezirk:

Gschaidner Josef, Erzeugung von Reblen für landwirtschaftliche Produkte gemäß Patentanmeldung, Akt Z. A. 1087/47 in Kl. 456 AA II, des Patentamtes Wien, Hirschstetten 188 (12. 4. 1948). — Huschka Rudolf Oskar, Pferdelastruckergewerbe, beschränkt auf die Verwendung von zwei Pferden, Rutzendorf Nr. 15 (16. 4. 1948). — Kaiser Anna geb. Zimmer, Einzelhandel mit Zuckerbäckergewerbe, Zuckerln, Gefrorenem, Fruchtsäften und Sodawasser, An der Breitenleer Straße bei der Autobushaltestelle Stadtrandsiedlung (19. 5. 1948).

25. Bezirk:

Arpa Hildegard, Einzelhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und deren Bestandteilen sowie Traktoren, Siebenhirten, Triester Straße 394 (26. 4. 1948). — Burschowsky Gabriele, Einzelhandel mit Kanditen, Kracherln und Soda mit und ohne Beigabe von Zitronen- oder Himbeergeschmack, Vösendorf, Ortsstraße, Kiosk, östlich der Haltestelle der Lokalbahn Wien-Baden (15. 3. 1948). — Floderer Marie geb. Weber, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Erlaa, Hauptstraße 97 (3. 3. 1948). — Gutherlet Margarete, Einzelhandel mit Fischen, Erlaa, Hauptstraße 73 (12. 4. 1948). — Hana Rudolf, Einzelhandel mit Reisig, Christbäumen und Waldprodukten (Schwämme, Beeren, ausgenommen Brennholz), Perchtoldsdorf, Sonnbergstraße 60 (8. 4. 1948). — Haschka Leopold, Faßbindergewerbe, eingeschränkt auf die Daubenhauerei, Perchtoldsdorf, Sonnbergstraße 105 (30. 4. 1948). — Königstetter Josef, Einzelhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Liesing, Marktplatz, Kiosk (29. 4. 1948). — Kribala Friedrich, Herrenschneidergewerbe, Inzersdorf, Mozartgasse 28/1/1/2 (7. 6. 1948). — Miksch Anna geb. Schilling, Alleinhaberin der Firma „Perchtoldsdorfer Bauernbrotbäckerei Michael Schilling“, Bäckergewerbe, Perchtoldsdorf, Bahnzeile 35-37 (9. 4. 1948). — Sacher Anna, Einzelhandel mit Herren-, Damen- und Kinderhüten und Kappen, Inzersdorf, Triester Straße 23 (21. 4. 1948). — Sander Erwin, Pferdelastruckergewerbe, Mauer, Franz Grabler-Gasse 5 (30. 3. 1948). — Schimek Anton, Erzeugung von chemisch-technischen Produkten, beschränkt auf die Erzeugung von Haushaltsfarben und Holzbeizen, Liesing, Liesinger Straße 15 (23. 4. 1948). — Stelzer Max, Pferdelastruckergewerbe, beschränkt auf die Verwendung von einem Paar Pferden, Breitenfurt Nr. 48 (17. 4. 1948).

26. Bezirk:

Wallner Eligius, Pferdelastruckergewerbe, jedoch beschränkt auf die Verwendung von zwei Pferden, Weidlingbach, Windischhütte Nr. 29 (11. 5. 1948).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 21. Juni 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Förderer Agnes geb. Hartl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 der GO., lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 der GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Habsburgergasse 1a (4. 6. 1948). — Mag. pharm. Kottas-Heldenberg Richard & Sohn, OHG., Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist (§ 15, Abs. 1, Punkt 14, GO.), Freyung 7 (12. 3. 1948). — „Kreuzbund, Verband abstinenter Katholiken Österreichs“, Buchverlag gemäß § 15, Punkt 1, GO., beschränkt auf die Herausgabe von Schriften zur Abstinenzfrage, Graben 13/25 (3. 6. 1948). — Tikal Franz, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung) gemäß § 3, Abs. 1, lit. a der Ministerialverordnung vom 19. Juli 1932, BGBl. Nr. 203/32, Getreidemarkt 18 (31. 5. 1948).

3. Bezirk:

Wiener Schwerlast-Reparatur-Gesellschaft m. b. H., Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Arsenal, Tor 12, Gebäude 2 (7. 6. 1948).

6. Bezirk:

Felber Anna geb. Syllaba, Verkauf der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten, oder hierfür nicht eine Konzession nach Punkt 14 erforderlich ist, gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 14 GO., Kaunitzgasse 16 (3. 6. 1948).

7. Bezirk:

Igel Josef, Elektroinstallationshandwerk im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Neubaugasse 71 (21. 5. 1948). — Wölzl, Dipl.-Ing. Dr. techn. Adolf, Baumeistergewerbe (§ 2 BGG.), Kaiserstraße 45 (7. 6. 1948).

10. Bezirk:

Muzik Franz, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Favoritenstraße 180 (2. 6. 1948). — Reiter Maria geb. Schaumberger, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Welden-gasse 10 (7. 6. 1948). — Schupita Hans, Elektroinstallationshandwerk im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession) gemäß § 5, Abs. 1, der Ministerialverordnung vom 21. Juni 1929, BGBl. Nr. 213, Laaer Straße 22–24 (8. 6. 1948).

16. Bezirk:

Wildner Hildegard geb. Glaser, Altwarenhandel (Trödler), beschränkt auf den Handel mit alten Kleidern, Schuhen,

BAUUNTERNEHMUNG ING. ERNST v. LEIXNER

Hoch- und Tiefbau, Beton-
und Stahlbetonkonstruktionen

Wien I, Falkestraße 6 / Tel. R 21-O-84

A 199/2

BUNZL & BIACH

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptverwaltung:

Wien II/27, Engerthstr. 161–163

Telephon R 48-5-30 Serie / TA.: Raccolta Wien

Sortieranstalten für Lumpen u. Altpapier / Eig.
Papierfabriken / Reißwollefabrik / Reißbaum-
wollefabrik / Wattefabrik / Hutstumpenerzeugung

Wäsche und diversen Gebrauchsgegenständen, mit Ausnahme von alten Möbeln, Koppstraße 78 (26. 5. 1948).

17. Bezirk:

Breil Aloisia geb. Launinger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Hernalser Hauptstraße 70 (24. 5. 1948).

18. Bezirk:

Kunt Stephanie geb. van der Pernt, Einzelhandel mit Schulbüchern, Volks- und Hauptschulbüchern, Kalendern, Heiligenbildern und Gebetbüchern in Verbindung mit dem Papierhandel gemäß § 15, Punkt 1, GO., Leitermayergasse 48 (Ecke Schopenhauerstraße 64) (25. 5. 1948).

20. Bezirk:

„Niederösterreichische Molkerei“, reg. Genossenschaft m. b. H., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Werkskantine mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee und sonstigen nicht geistigen Getränken, alles beschränkt auf die Verabreichung an die Arbeiter und Angestellten der Niederösterreichischen Molkerei und auf die Dauer des Bestandes der Werksküche, Höchstädtplatz 5 (10. 6. 1948).

21. Bezirk:

Ferstl Karl, Alleinhaber der Firma „Floridsdorfer Automobil-Reparaturwerkstätte Carl Ferstl“, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, sofern das Unternehmen nicht über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgeht, Tetmayergasse 9 (29. 5. 1948). — Scholz Eduard, Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GO., lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, Schloßhofer Straße 60 (5. 6. 1948).

24. Bezirk:

Gieler Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, lit. f) Verabreichung von Erfrischungen, beschränkt auf den Ausschank von Mineralwasser in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Wiener Neudorf, Lindenweg 2 (3. 6. 1948). — Wotke Hans, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung eines Kraftfahrzeuges, sofern der Umfang des Betriebes nicht über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, Brunn am Gebirge, Liechtensteinstraße 3 (28. 5. 1948).

WEINES-IG- UND
SPRITESSIGFABRIK

A 205/6

Jos. & Adolf MANTZELL

WIEN XV, PILLERG. 3, FERNRUF R 30-0-86
Gegr. 1845. Lieferanten der städt. Anstalten



Sepp Kling
REINIGUNGSDIENST
XV. Mariahilferstr. 137
Magazin: IX. Hörlgasse 10
R 31-4-78

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK

Scheiber & Kwaysser

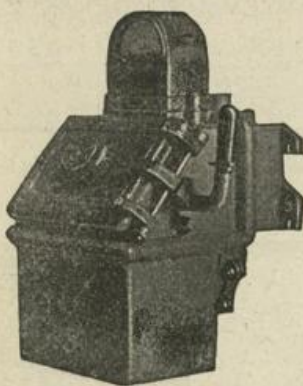
Gesellschaft m. b. H.

WIEN XIV/89, LINZER STRASSE 16

Tel. A 31-2-90 Gegründet 1893 Tel. A 31-2-91

WIR BAUEN:

NIEDER- und HOCHSPANNUNGS-APPARATE
MOTORSCHUTZSCHALTER „PHYLAX“
SCHÜTZE • GEKAPSELTES SCHALTMATERIAL
Komplette Schaltanlagen jeder Größe usw.



empfehlte sich für Maler- und Anstreicher-
arbeiten jeder Art. Bei Großaufträgen
garantiert die rascheste prompteste Durch-
führung. Kostenlose individuelle Beratung

Büro: Wien I, Schottengasse 7, Tel. U 21-3-95
Fabrik und Werkstätte: Wien XII, Rosaliag. 5



M. & R. SIROKY

STAHLBAU

Baubeschlag, Eisenkonstruktionen aller
Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falttore,
Fenster, Gitter, Blechformungen,
Schmiede- und Preßarbeiten, spanab-
hebende Arbeiten, Ordinationsmöbel usw.

WIEN III, HAUPTSTRASSE 155
TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

A 119/12

ELEKTRO-INSTALLATIONSBÜRO

ING. KARL SALER

WIEN IV, RECHTE WIENZEILE 5

Telephone: A 37-0-20

A 19-6-27

Übernahme sämtlicher Licht-, Kraft-, Heizungsanlagen sowie elek-
trische Spezialgeräte, wie Bügelvorrichtung für Schneider, Spezial-
Raumheizgeräte, Rohrheizungen für Schwerölfeuerungen A 206/6

FRANZ LEX

Rohrleitungsbau

Rohrformstücke

Sanitäre Anlagen

Wien XVII, Steinergasse 8

Tel.: A 22-2-98, A 23-0-29



GEMEINDE WIEN

STÄDTISCHE BESTATTUNG

A166/b

Zentrale: Wien IV, Goldeggasse 19, Telephon U 40-5-20

Tag- und Nachtdienst — 41 Filialen in Wien und Umgebung stehen zur unverbindlichen Beratung zur Verfügung

V. b. b.

SCHREIBFEDERN

MATH. SALCHER & SÖHNE
WIEN I, RUDOLFSPLATZ 13a

U 20-2-96

A 198/6

U 22-3-54

BAUSPENGLER

A 169/26

JOSEF ERTLER

Wien III, Landstraßer Hauptstraße 157

Gegründet 1872

Telephon U 16-3-77

Leichenbestattung

Payer, Schmußer & Co.

Zentrale: Wien XII, Migazzipl. 4

Dauerdienst: R 33-5-60

Pottendorfer Spinnerei und Felixdorfer Weberei

Aktiengesellschaft

Werke in Niederösterreich:

**Felixdorf
Pottendorf
Rohrbach**

Werk in Oberösterreich:

Ebensee

Zentrale:

Wien 9, Tendlergasse 16 / Tel. A 27-5-90

B a u m e i s t e r
Adalbert Millik's Wwe.
Architekt und Stadtbaumeister

Wien XVI, Ottakringer Straße 141
Telephon-Nr.: A 23-3-63
Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau

A 192/13

WIENER VERKEHRS- BETRIEBE

BETRIEBSBEGINN 5.30 UHR
BETRIEBSSCHLUSS AB
RING UMGEFÄHR 0.15 UHR

DIREKTION: WIEN IV,
FAVORITENSTRASSE 9-11
TEL. U 42-5-80, U 43-5-70

AUSKUNFT UND BESCHWERDEN:
WIEN IV, FAVORITENSTRASSE 11
KARTENAUSGABEKASSE
WIEN VI, RAHLGASSE NR. 3

A 89/26



A 161/26